

Alt-Mögeldorf

HEFT 2

FEBRUAR 1987

35. JAHRGANG



Endlich ein Wetter nach meinem Geschmack!

Foto: Röhrich, Januar 87



Monatsschrift der Arbeitsgemeinschaft
für Belange und Geschichte Mögeldorfs e. V.

Was tut sich in Mögeldorf?

In der März-Nummer des vergangenen Jahres brachten wir in „Alt-Mögeldorf“ einen kurzen Artikel über die Sondervolksschule und Tagesstätte für Körperbehinderte an der Ziegenstraße. Anlaß war das zwanzigjährige Bestehen dieser Einrichtungen in Mögeldorf.

In den letzten Haushaltsberatungen gab es darüber längere Debatten, die durch eine Änderung des Schulfinanzierungsgesetzes in Verbindung mit dem Sonderschulgesetz ausgelöst wurden. **Ab 1. Januar 1987 ist die „Aufwandsträgerschaft“ für diese Schulen an den Bezirk Mittelfranken übergegangen**, die Stadt hatte sich bis 1. Dezember zu erklären, ob sie von dieser Möglichkeit Gebrauch machen will.

Bereits in der Sitzung vom 5. November sprach sich der Stadtrat mit 4 Gegenstimmen der „Grünen“ grundsätzlich dafür aus, die Aufwandsträgerschaft den Möglichkeiten des neuen Gesetzes entsprechend an den Bezirk abzugeben, wollte allerdings vor der abschließenden Behandlung insgesamt neun Fragen geklärt haben. Dabei ging es insbesondere um die Frage, ob durch den Wechsel der Trägerschaft eine wesentliche Verzögerung beim Neubau der Sondervolksschule für Körperbehinderte eintritt und ob die Tagesstätte im bisherigen Umfang und mit demselben pädagogischen Konzept weitergeführt wird. Eine Trennung der beiden Einrichtungen – Schule beim Bezirk und Verbleib der Tagesstätte bei der Stadt – wäre von allen Beteiligten als Nachteil empfunden worden. In Leserbriefen und Presseveröffentlichungen äußerten der Elternbeirat und der Personalrat Bedenken gegen eine Änderung der Trägerschaft.

Bis zu den Haushaltsberatungen lag das Protokoll der Verhandlungen zwischen der Stadt und dem Bezirk vor. Danach bestand Übereinstimmung, beide Einrichtungen an den Bezirk abzugeben, hinsichtlich des pädagogischen und therapeutischen Konzepts konnte sich der Bezirk erst nach entsprechender Darstellung des Modells festlegen, was aber in der Kürze der Zeit offensichtlich nicht möglich war. Dies war der SPD-Fraktion nicht eindeutig genug, sodaß es einige Zeit so aussah, als würde der Antrag mit Mehrheit abgelehnt – die vier „Grünen“ waren ohnehin dagegen – oder der Nachteil der Trennung der beiden Einrichtungen in Kauf genommen werden. Eine Vertagung beziehungsweise Sitzungsunterbrechung nahm der zuständige Referent Dr. Glaser zum Anlaß, einen neuen Beschlußvorschlag zu formulieren, in der die Trägerschaft der Tagesstätte unter dem Vorbehalt an den Bezirk abgegeben wird, wenn eine „deren Bestand garantierende Erklärung“ abgegeben wird. Diese Formulierung fand nach anfänglichem Zögern auch bei der SPD-Fraktion Zustimmung, sodaß die Neuordnung ab Beginn des Schuljahres 1987/88 wirksam wird.

Es ist zu hoffen, daß sich die geäußerten Befürchtungen als unrichtig erweisen und die davon betroffenen Kinder nach wie vor die bestmögliche Betreuung erfahren.

Das leidige Problem der unzulänglichen Unterbringung des Kindergartens der Arbeiterwohlfahrt in der Marthastraße ist nunmehr gelöst. Im November nahm der Kindergarten seinen Betrieb in der ehemaligen Mütterberatungsstelle in der Kieffhaberstraße auf. Das Gebäude wurde für diese Zwecke umgestaltet und renoviert. Die bisher vom Kindergarten benutzten Räume in der Marthastraße wurden von der Jugendwerkstätte des Jugendamtes entsprechend gerichtet und nehmen nunmehr die Mütterberatungsstelle und die Außenstelle der Familienhilfe auf. In der mittelfristigen Investitionsplanung ist an der Ostendstraße hinter der Coca-Cola für das Jahr 1989 noch ein weiterer Kindergarten vorgesehen. Ob er zu diesem Zeitpunkt tatsächlich noch gebraucht wird, muß abgewartet werden.

Zum Schluß noch einige Zahlen über die Entwicklung des Verkehrs in Mögeldorf. Am 11. Dezember wurden dem Verkehrsausschuß die Ergebnisse der „Querschnittszählungen“ vorgelegt, wobei man davon ausgeht, wieviel Kraftfahrzeuge in 16 Stunden am Tag eine Straße in Anspruch nehmen.

An der Zählstelle Ludwig-Erhard-Brücke (Flußstraße) wurden im Juli 86 10.202 Fahrzeuge gezählt, das ist fast dieselbe Zahl wie im Jahr 1978 mit 10.424. Während im Jahr 1982 mit 11.885 die höchste Zahl registriert wurde, gab es in den Jahren 1983/84/85 einen kleinen Rückgang mit 9.794, 8.644 und 8.916 Fahrzeugen.

Die Entwicklung an der Zählstelle Laufamholzstraße 165 (westlich der Hapurger Straße) verlief auch nicht gleichmäßig. Aus der Tabelle der letzten neun Jahre seien folgende Werte herausgegriffen: 1978 24.151, 1981 20.517, 1983 25.896 und 1986 27.281 Fahrzeuge. Interessant ist noch die Entwicklung in der Passauer Straße, die ja die Funktion einer die Wohngebiete zu entlastenden Ringstraße hat. Seit Inbetriebnahme des „Ringverkehrs“ im Jahr 1983 hat sich das Fahrzeugaufkommen von 24.734 auf inzwischen 29.155 erhöht.

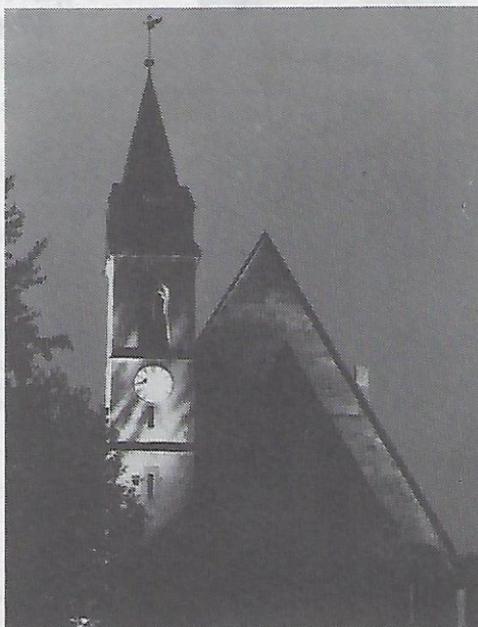
Erich Wildner

Bitte berücksichtigen sie bei ihrem Einkauf unsere Inserenten

Jahresrückblick 1986 in Bildern

Fotos: Flierl

Seit 3. 6. 86 wird die ev. Kirche jeden Abend angestrahlt. Die gesamte Installation bezahlte die Arbeitsgemeinschaft für Belange und Geschichte Mögeldorfs e. V. Die laufenden Kosten übernahm die Stadt, ebenso die Kosten für die Scheinwerfer.



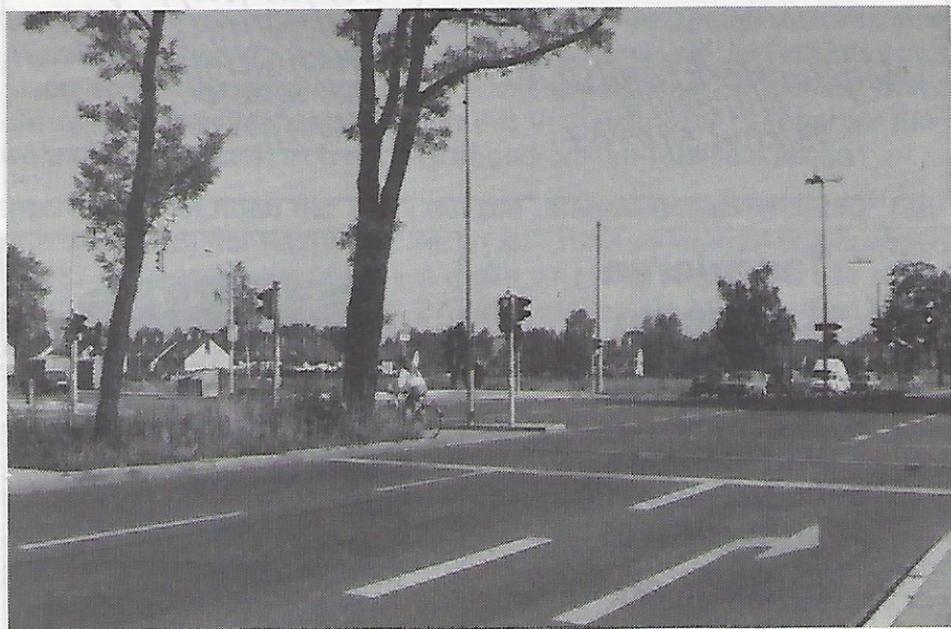
Die beiden Pfarreien Mögeldorfs trafen sich am 29. 6. 86 im evangelischen Gemeindehaus zu dem jährlichen ökumenischen Fest.

Blick von der Prutzbrücke nach Westen
zum Bahnhof Mögeldorf im September 1986.
Im Zuge des S-Bahn-Baues sind die
Strommasten gesetzt und die Gleise geringfügig
geändert.



Die alte Rehthofbrücke stand Anfang September 86 noch ...

... aber Mitte September wurde sie abgerissen.
Der Neubau wird erst 1987 in Angriff genommen.



Das umstrittenste Projekt des Jahres ist die vorgesehene Bebauung des großen Geländes der Fa. Diehl an der Laufamholzstraße. Die Aufnahme entstand im September 1986.

Ein Blick in das Statistische Jahrbuch 1986 der Stadt Nürnberg

In den ersten Tagen des neuen Jahres ging eine alarmierende Zahl durch den deutschen Blätterwald: Der Präsident des Statistischen Bundesamtes rechnet mit einem dramatischen Bevölkerungsrückgang in der Bundesrepublik. Wenn sich die Geburtenrate nicht ändere, werde es nach seiner Berechnung im Jahr 2030 weniger als 30 Millionen Bundesbürger geben. Da sich aber die Einstellung zu Kindern und damit die Bevölkerungsentwicklung „in Wellen“ vollziehe, könne sich das Verhalten junger Ehepaare durchaus „umkehren“.

Wie sieht die Entwicklung in Nürnberg aus? Das Nürnberger Amt für Stadtforschung und Statistik wagt nur eine Prognose bis zum Jahr 2000. Im Jahr 1985 hatte Nürnberg eine Einwohnerzahl von insgesamt 465.300, davon 412.700 Deutsche und 52.600 Ausländer. Für das Jahr 2000 werden folgende Zahlen errechnet: Insgesamt 424.900 Einwohner, davon 378.300 Deutsche und 46.500 Ausländer. Dazu wird vom Amt ausdrücklich vermerkt: „Diese Annahmen beruhen auf der Entwicklung der letzten Jahre; alle Raten (über Fruchtbarkeit, Sterblichkeit, Wegzugswahrscheinlichkeit) sowie die Altersgliederung der Zuzüge wurden für den ganzen Prognosezeitraum beibehalten.“

Ob sich bei den Nürnberger jungen Ehepaaren in Zukunft vielleicht eine „Verhaltensänderung“ bemerkbar machen wird, wie sie der Präsident des Statistischen Bundesamtes als „Hoffnungsschimmer“ andeutet, bleibt abzuwarten. Das bisherige „generative Verhalten“ der Nürnberger Einwohner seit 1961 läßt sich aus der abgedruckten Tabelle ablesen.

Interessant ist noch der Blick auf die „Wanderungsbewegung“ (Zu- und Wegzüge) der letzten Jahre. Im Jahr 1983 standen 24.668 Zuzügen 27.087 Wegzüge gegenüber, dies ergibt ein Minus von 2.419, 1984 zogen 23.722 Bürger in unsere Stadt, 27.241 verließen sie, abermals ein Minus von 3.519. Die entsprechenden Zahlen für 1985: 25.006 Zuzüge und 25.769 Wegzüge bedeuten eine Minderung der Einwohnerzahl um 763.

Erich Wildner

**Werden auch Sie Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft
für Belange und Geschichte Mögeldorfs e.V.**



Tullnau-Weiher



Motiv am Pegnitz-Seitenarm
(Wasserführung zur Satzinger Mühle)

	MUSIKSTUDIO JOHANNES LANG
	Schmausenbuckstr. 34
	Tel. 541235 oder 507445
	Einzelunterr. in Klavier, Orgel
	Zweiergr. in Blockfl., Gitarre, Keyboard

Suche Teilzeitbeschäftigung – vormittags –
im Büro oder im Bereich Verkauf im Raum Mögeldorf.
Helga Licha, Hersbrucker Straße 58a, **Telefon 59 06 05**



Überschwemmung und Biotop (Anpflanzung schon sichtbar)



Geschenke
Geschirr
Dekorationen
Küchenartikel

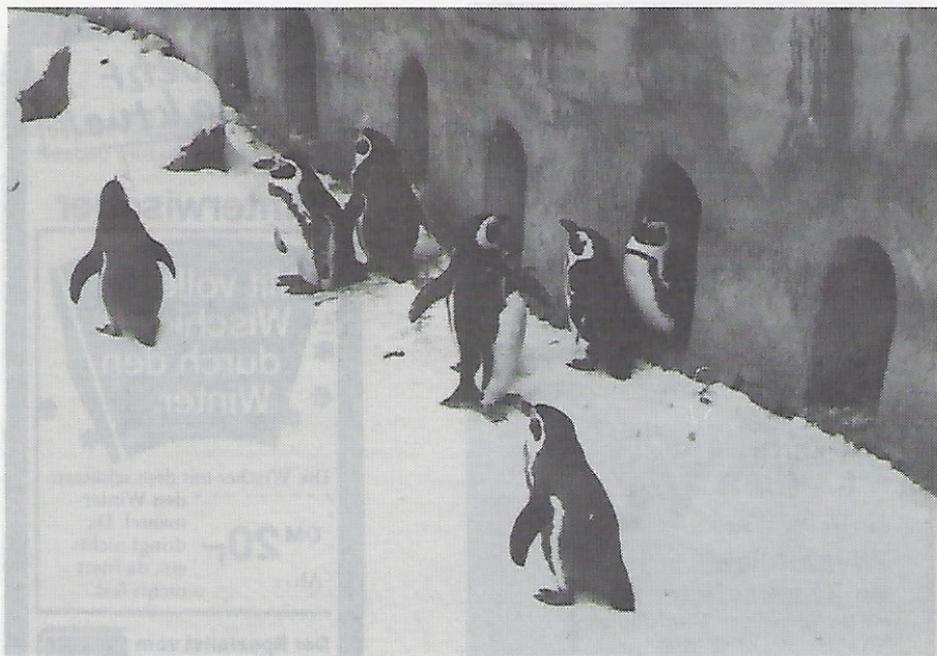
Geöffnet:
 Di-Fr 10-12 u. 15-18
 Sa 10-13
 Inhaberin R. Morys
 Telefon 57 38 22



Stuckgeschäft

Ausführung aller Putz-, Stuck-, und Fassadenarbeiten einschl. Anstrich.
 Zimmerausbau mit Rigipsplatten,
 Gipswände und Isolierung.

Gleishammerstraße 114 · 8500 Nürnberg · Telefon 57 15 86



Kinder, kommt heraus! Endlich Kälte und Schnee!

Sanitäre Installation

Planung — Ausführung — Kundendienst

R. WITTMANN

Altdorfer Straße 37, 8500 Nürnberg

Telefon 54 15 80 oder 59 07 12

Damit Wasser für Sie nicht zum Problem wird!

Räucherladen

Inh. N. Mincer

Ostendstraße 223
8500 Nürnberg 30
Telefon 59 62 23

- Bauernbrote
- Landwurstwaren und Käse
- Geräucherte Schinken
- Täglich warme Braten, Bratwürste und frische Salate
- Wir fertigen für Ihre Festlichkeiten fränkische Wurst- u. Käseplatten, Geschenkkörbe



Auf zum Nachmittagstreffen



In angeregter Unterhaltung

Erich Wildner, 1. Vorsitzender unseres Vorstadtvereins, 60 Jahre



Am 22. Januar 87 konnte Erich Wildner, langjähriger 1. Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft für Belange und Geschichte Mögeldorf e.V. seinen 60. Geburtstag feiern. Herr Wildner ist geborener Nürnberger und besuchte hier die Volks- und Oberschule. Mit 16 Jahren – also mitten im 2. Weltkrieg – wurde er als Luftwaffenhelfer verpflichtet, der Reichsarbeitsdienst schloß sich an. Seinen Wehrdienst leistete er bei der Kriegsmarine ab, kam dabei in Norwegen zum Einsatz und erlebte das Kriegsende wie alle Soldaten in Gefangenschaft.

Nach der Heimkehr war ein Studium in Holz- und Tiefbau geplant, deshalb erfolgte zunächst von 1945 – 47 eine Umschulung und Tätigkeit als Zimmermann. Ab November 1947 war er Mitarbeiter im Katholischen Volksbüro Nürnberg, von 1953 – 57 Leiter der gleichen Einrichtung in Hof/Saale und von 1957 – 79 Leiter des Katholischen Volksbüros in Nürnberg.

Ein neues Aufgabengebiet eröffnete sich 1973 als Sozialberater bei der Landesversicherungsanstalt von Ober- und Mittelfranken. Als solcher war er bis Januar 87 tätig.

Neben seinem Beruf ist Erich Wildner aktiver Kommunalpolitiker, seit 1960 Stadtrat und seit 1970 stellvertretender Vorsitzender der CSU-Fraktion.

Außerdem kann er im März 87 als ehrenamtliche Nebenbeschäftigung sein 10jähriges Jubiläum als 1. Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft für Belange und Geschichte Mögeldorf begehen. In unserem Monatsheft „Alt-Mögeldorf“ informiert er die Leser unter „Was tut sich in Mögeldorf“ über das aktuelle und kommunalpolitische Tagesgeschehen, soweit es Mögeldorf tangiert.

Erich Wildner ist verheiratet, Vater von vier Kindern und stolzer Opa von zwei Enkeln.

Wir können nur hoffen, daß Herr Wildner unserem Vorstadtverein noch viele Jahre mit seiner objektiven Berichterstattung, fern von parteipolitischer Färbung und ohne Polemik zur Verfügung steht.

fm